

PROJEKT INFOS:



DAS BIRNEN DENKMAL



FAKTEN:

Das Birnendenkmal ist eine Installation aus tausenden alten Glühbirnen in Form eines Gebirgszuges. Es entsteht im Rahmen der Luminale vom 11.-16. April auf dem Aliceplatz in Offenbach. Die Glühbirnen wurden im Vorfeld in ganz Deutschland gesammelt und können auch während der Luminale noch vorbeigebracht und direkt ins Denkmal integriert werden.

HINTERGRUND:

Die Glühbirne wird abgeschafft.
Der Grund: Nur 5 % der Energie werden in Licht umgewandelt, der Rest verpufft als Wärme. Bei über 6 Milliarden Glühbirnen weltweit eine enorme Energieverschwendung mit weitreichenden Folgen für unser Klima.

Gut also, dass die Glühbirne endlich verschwindet!
Oder nicht?

Wird uns Ihr warmes Leuchten fehlen?
Wird unsere Gesellschaft im kalten Licht der Energiesparbirnen verrohen?
Sind Energiesparbirnen überhaupt besser oder stellen sie nicht vielleicht eine noch größere Umweltbelastung dar?

Das Verbot der Glühbirne ist ein zwiespältiges Thema und ein entscheidender Einschnitt in unseren Alltag. Deshalb hat nach unserer Meinung der Abgang der Glühbirne mit all seinen Hintergründen und Konsequenzen Aufmerksamkeit verdient. Und zwar nicht nur ein bisschen. Das Projekt „Birnendenkmal“ bietet eine Plattform für alle Aspekte rund um das Verschwinden der Glühbirne und ist dabei genauso vielschichtig wie der Abgang der Glühbirne selbst. Es soll hier keine Meinung propagiert, sondern eine kreative Beschäftigung mit dem Thema und die gemeinsame Entwicklung nachhaltiger Zukunftsstrategien angeregt werden.

MITMACHEN:

Jeder, der möchte, kann an den Projekten teilnehmen oder sich mit eigenen Ideen beteiligen. Das ganze Projekt Birnendenkmal lebt vom Engagement jedes Einzelnen. Bis jetzt wurde alles ohne Geld geschafft – nur mit Materialspenden und freiwilliger Arbeit.

MASSE:

Höhe ca. 1,80m, Breite ca. 3,00m,
Länge - abhängig von der Anzahl der gesammelten Glühbirnen

KONSTRUKTION:

Mit Hilfe einer Unterkonstruktion aus Holzlatten und Hasendraht entsteht eine Gebirgslandschaft. Darauf werden die Glühbirnen befestigt und bilden eine geschlossene weiß-transparente eisartige Oberfläche. Umgeben ist dieser „Eisberg“ von „Schmelzwasser“ bestehend aus Plastikfolien. Nachts wird das Gebirge leuchten, obwohl die Glühbirnen nicht mehr funktionieren. In unmittelbarer Umgebung stehen Infotafeln.

WAS WIR NOCH BRAUCHEN:

Glühbirnen, aber auch Holzlatten, Sponsoren und Mitmacher beim Aufbau.

INTENTION:

Die Glühbirne wird abgeschafft. Wir finden, das ist ein Denkmal wert. Aber wie sieht ein Birnendenkmal aus? Es soll etwas sein, in dem sich jeder wieder finden kann, in dem jeder seiner

eigenen treuen, alten Glühbirne die letzte Ehre erweisen kann. Zugleich soll es aber nicht nur ein großer Haufen Nostalgie und Lobhudelei werden, sondern ein Monument, das zum Denken anregt und etwas unbequem im Weg stehend auf das verweist, was eigentlich hinter dem Abgang der Glühbirne steckt – nämlich Energieverschwendung und ihre Folgen.

GEDANKENKETTE:

Glühbirne = Energieverbrauch = CO2 Ausstoß = Klimaerwärmung = Eisschmelze

DAS BIRNENDENKMAL STELLT FRAGEN:

Ist die Glühbirne ein Stück Alltagskultur?
Und kann sie als solches einfach so ohne Einbeziehung der Bevölkerung von der Regierung abgeschafft werden?

Ist ihr „Nachfolger“ die Energiesparbirne überhaupt besser? Macht die Energieersparnis Quecksilbergehalt und mangelnde Lichtqualität wett?

Wäre hier ein späterer Zeitpunkt der Umstellung direkt auf leistungsfähige LEDs sinnvoller gewesen?

Macht kaltes Licht unsere Gesellschaft krank?

Wird die eingesparte Energie jetzt für mehr Heizkosten ausgegeben? (Ein Raum mit Glühbirnenlicht wird wärmer empfunden als ein mit Energiesparbirnen beleuchteter und daher weniger beheizt.)

BEGLEITPROJEKTE ZUM ABSCHIED DER GLÜHBIRNE:

Neben der Installation auf dem Aliceplatz entstehen zahlreiche weitere Aktionen und Projekte – so vielfältig wie der Abgang der Glühbirne selbst.

Denn hier geht es bei weitem nicht nur um Energie. Das Verbot der Glühbirne hat auch soziale Relevanz.

- Birnenabschiedsparty am Freitag, den 16.4. auf dem Aliceplatz in der Offenbacher Fußgängerzone
- Digitales Birnendenkmal auf der Internetseite www.birnendenkmal.de. Hier kann jeder ein Bild von seiner Glühbirne hochladen und ihr so auch virtuell ein Denkmal setzen.
- Installation einer großen schwebenden Glühbirne, die in den Himmel über Offenbach „geschraubt“ wird (in Planung)
- Das Denkmal in der Dose (in Planung)

BETEILIGTE PERSONEN:

Lutz Jahnke – Initiator, Organisation, Konzept und Gestaltung

Julia Diehl – Initiator, Konzept und Text

Ulrike Bellmann – Organisation

Michael Schumann – Programmierung

Emilia Neumann – Birnensammelstellen

Eva Becker – Filme

Theresa Habild – Illustration, Birnenquiz

Leonie Langenstein – „fliegende Birne“

Frank Flaskämper – Denkmal-Konstruktion

Claudia Jahnke – Denkmal-Architektur

sternmorgenstern – Denkmal-Architektur

Oliver Schick – Modellbau

SPONSOREN UND PARTNER:

Alle Lampenläden, Baumärkte und Privatpersonen, die so fleißig für uns gesammelt haben.

Grafe Masterbatches, satis&fy,
Metzgerei Nussbaumer, Dosen-Sambel, Pillack,
Stadt Nürnberg/Herr Hirschmann,
Erko GmbH

ANSPRECHPARTNER:

Ulrike Bellmann | Organisation

Fon +49 (0) 69 59 79 94 52

Mobil +49 (0) 179 79 71 67 4

bellmann@birnendenkmal.de

www.birnendenkmal.de

Bilder stellen wir Ihnen gerne im gewünschten Format zur Verfügung.



**KURZE PRESSEMITTEILUNG:
AKTIONSTEAM BAUT GRÖSSTES
GLÜHBIRNENDENKMAL DEUTSCHLANDS**

Seit Dezember 2008 ist es offiziell: Die Glühbirne wird abgeschafft. Jetzt will ein junges Team von Künstlern, Designern, Filmern und Werbern aus dem Raum Frankfurt ihr ein Denkmal setzen. Die Installation soll ein mannshoher Gebirgszug aus zigtausend gesammelten alten Glühbirnen werden und im Rahmen der Luminale vom 11.-16. April auf dem Aliceplatz in Offenbach zu sehen sein.

Das Besondere an diesem Projekt: Jeder, der möchte, kann beim Birnendenkmal mitmachen. Mit eigenen Ideen, tatkräftiger Unterstützung oder einfach mit einer eigenen alten Glühbirne, die auch während der Luminale noch abgegeben und direkt in das Denkmal integriert werden kann.

Die beiden Initiatoren Lutz Jahnke und Julia Diehl möchten mit dem Projekt aber nicht nur der Glühbirne ihre letzte Ehre erweisen. Das Denkmal soll zum Denken anregen: über die Gründe und Konsequenzen des Verbots der Glühbirne.

Im besten Falle wird also nicht nur ein großes Gemeinschaftsprojekt zur Luminale entstehen, sondern auch ein größeres Bewusstsein für einen nachhaltigeren Umgang mit Energie.

www.birnendenkmal.de

